

Erfahrungsbericht Panteion University of Social and Political Science

Für das Sommersemester 2022 an der Panteion University of Social and Political Science in der griechischen Hauptstadt Athen habe ich mich über das Nachrückverfahren ein knappes Jahr vorher im März 2021 beworben. An der besagten Uni waren noch Plätze frei (was sich in der Restplatzbörse einsehen ließ), sodass ich meine Bewerbung schnell an den zuständigen Fachaustauschkoordinatoren geschickt habe. Nach einem kurzen Auswahlgespräch – das wegen der Corona Pandemie online stattfinden musste – über meine Motivation für das angestrebte Auslandssemester und über die Beweggründe, es in Athen und an der Panteion Universität zu absolvieren, wurde ich auch schon zeitnah für meinen Wunschort und die Partneruniversität in Athen nominiert. Die Wahl fiel nicht nur aufgrund meines kulturellen Interesses an Athen auf die griechische Hauptstadt, auch der Umstand, dass die Panteion Universität Lehrveranstaltungen auf Englisch anbietet, hat zu meiner Entscheidung beigetragen. Nach erfolgreicher Nominierung musste ich nur noch offiziell bestätigen, dass ich den Platz an der Partneruniversität annehme; einige Monate später, im August, kam dann endlich die Mail von der Panteion University mit weiteren Angaben zum Bewerbungsverfahren: benötigt wurde das unterzeichnete und abgestempelte Online-Bewerbungsformular und die Bestätigung der Universität, dass ich für den Auslandsaufenthalt ausgewählt wurde. Auch eine Kopie des Personalausweises und der Krankenversicherung musste eingereicht werden sowie vier Lichtbilder und ein Nachweis über B2-Englischkenntnisse. Über ein Onlineportal konnte die Bewerbung für die Partneruni ausgefüllt werden, alle Informationen waren der Mail detailliert zu entnehmen. Zwischen dem geplanten Aufenthalt lag nun nur noch eine Infoveranstaltung zum beantragten Mobilitätzuschuss, die wenige Monate vor der Abreise nach Griechenland stattfand und an der ich dringend empfehle, teilzunehmen. Dort wurden alle Fragen rund um Erasmus+ beantwortet und erklärt, wie die Unterlagen und Anträge im Detail auszufüllen sind und was es alles zu beachten gilt.

Da die Uni keine Unterkünfte für Austauschstudierende anbietet, musste ich mich selbst um eine Wohnung bzw. um ein Zimmer in Athen kümmern. Eine gute Möglichkeit bot eine Gruppe auf Facebook (Erasmus Accommodation in Athens), in der überwiegend WG-Zimmer, vereinzelt aber auch ganze Wohnungen und einzelne Anfragen von Wohnungssuchenden gepostet wurden. Da sich vieles davon in Exarchia befand, ein Viertel, das meinen Recherchen nach (vermeintlich) wenig sicher zu sein schien, habe ich auch airbnb für meine Wohnungssuche einbezogen. Dort habe ich dann tatsächlich eine schöne Wohnung in der Nähe der Uni gefunden, die sich preislich wenig von den Vorschlägen der Facebook Gruppe unterschieden hat und die ich mir mit einer Kommilitonin teilen konnte. Die Wohnung lag an

der Grenze zwischen Neos Kosmos und Koukaki. Letzteres ist als lebendiges Studentenviertel bekannt für seine vielen bunten Cafés, Bars, Tavernen und charmanten Gassen. Von hier aus sind sowohl die Uni als auch das Stadtzentrum von Athen sowie die beiden von Olivenbäumen umgebenen Akropolis- und Philopapposhügel fußläufig zu erreichen. Aber auch der öffentliche Nahverkehr ist sehr gut ausgebaut: Sowohl von Koukaki als auch von Neos Kosmos befinden sich in unmittelbarer Nähe Metrostationen, Straßenbahnen und Busse; die Tickets sind vergleichsweise günstig. Mit dem Studierendenausweis lässt sich beispielsweise ein Dreimonatsticket für nur ca. 35 Euro beantragen. Weniger günstig sind allerdings Supermärkte, hier empfehle ich den Besuch von Wochenmärkten: besonders eindrucksvoll ist der im historischen Marktviertel Monastiraki, der Markt bietet neben Obst und Gemüse, Trockenfrüchten, Fisch und Fleisch auch eine riesige Auswahl an Gewürzen, Tee und traditionellen griechischen Süßigkeiten an.

Für den Start an der Gasthochschule sollte vorab viel Geduld mitgebracht werden: vor Ort einschreiben musste ich mich bereits Ende Februar (Semesterbeginn), die erste Lehrveranstaltung habe ich – nach langem Ringen um einen englischen Kurs auf Masterniveau – allerdings erst Ende März besuchen können. Hier sei darauf hingewiesen, dass die Kurse, die auf der Homepage der Uni eingesehen und für das Learning Agreement ausgewählt werden können, oft nur auf Griechisch angeboten werden. Auch das englischsprachige Angebot für Masterkurse hielt sich in Grenzen – in dem Department of Political Science and History stand keine einzige Lehrveranstaltung zur Verfügung, obwohl es verpflichtend ist, einen Kurs innerhalb des eingeschriebenen Fachbereichs zu belegen. Da mehrere Studierende vor diesem Problem standen, wurde schließlich ein extra Kurs eingerichtet. Der Lernaufwand und die Leistungsanforderungen an eine Studienleistung waren zwar relativ hoch, aber das Seminar dafür ausgesprochen interessant und lehrreich, sodass ich letztendlich froh über die Umwege war, die zu der Teilnahme an dem Kurs geführt haben. Dazu muss aber auch gesagt werden, dass das englischsprachige Kursangebot für Bachelorstudierende weitaus breiter war und mein Fall möglicherweise nur eine Ausnahme dargestellt haben könnte. Für das Erreichen von 10 Leistungspunkten mussten neben regelmäßiger mündlicher Mitarbeit, die durch die Vorbereitung von drei Diskussionspunkten oder -fragen zur jeweiligen Lektüre der Sitzung gewährleistet wurde, insgesamt vier Vorträge gehalten und am Ende des Seminars ein Essay im Umfang von 3500 Wörtern verfasst werden. Meine Englischkenntnisse haben davon zweifellos nur profitieren können. Auf die Verbuchung der Noten und das Transcript of Records muss allerdings – wie auch auf den Studierendenausweis – sehr lange gewartet werden. Positiv hervorzuheben ist aber, dass die Universitätsmensa drei kostenlose Mahlzeiten pro Tag anbietet

und die Uni über eine gut ausgestattete Bibliothek mit ausreichenden Arbeitsplätzen verfügt. Auch gleicht der Campus um das Hauptgebäude inmitten von sonst eher baufälligen Gebäuden einer kleinen Oase und die vielen kleinen Cafés sorgen für eine gemütliche und gesellige Atmosphäre.

Athen bietet unzählige Möglichkeiten, dem Alltag zu entfliehen und seinen Auslandsaufenthalt so abwechslungsreich und eindrucksvoll wie möglich zu gestalten. Nicht nur das Panorama, das neben dem Akropolis Hügel auch die Berge Lykabettus und Philopappos bieten, verleihen Athen einen malerischen Charakter: auch steht das eher heruntergekommene Bild der Stadt im interessanten Kontrast zu den historischen Gebäuden und Monumenten, die sich von nahezu überall erblicken lassen. Im Frühling schmücken Orangenbäume die Straßen und die vielen Parks und Grünflächen der Stadt bieten im Sommer angenehmen Schutz vor der Hitze. Der Stadtstrand ist vom Zentrum der Stadt mit der Straßenbahn gut zu erreichen und hat an heißen Tagen alle anderen Aktivitäten in den Schatten gestellt. Eine Autostunde entfernt von Athen lässt sich das turbulente Großstadtleben entfliehen und eine lange Küstenstraße mit vielen Stränden und Buchten erkunden. Das Highlight und Ende dieser Route war der Kap Sounion mit dem Poseidontempel, der besonders gern zum Sonnenuntergang besucht wird. Aber auch der nahegelegene Kape Beach bietet ein wunderschönes Stück Natur abseits von den lauten Beachbars Athens. Am besten in Athen ist aber neben gutem Essen, unzähligen Möglichkeiten zum Ausgehen – sowohl das Nachtleben betreffend als auch Kulturelles (wie beispielsweise das berühmte Athens Epidaurus Festival oder Athens zahlreiche Museen) – der Fährhafen von Piräus: Mit 50% ermäßigten Fährtickets für Studierende lassen sich von dort aus die saronischen Inseln Agistri, Aegina, Poros und Hydra innerhalb von nur ein bis zwei Stunden leicht erreichen, aber auch der Besuch von etwas weiter entfernten Inseln sei allen, die sich für einen Auslandsaufenthalt in Athen entscheiden, ans Herz gelegt. Besonders die kykladische Insel Milos war an Schönheit kaum zu übertreffen. Großstadt und die Flucht in die Natur lassen sich in Athen also hervorragend verbinden. Auch Tagesausflüge nach Nafplio, Mykene, und Korinth bieten sich wunderbar an – selbst ein kleiner Spaziergang durch Athens Altstadt hat jedes Mal dem Gefühl von Kurzurlaub geglichen.

Ich kann Athen als Wahl für ein Auslandssemester nur empfehlen. Die Stadt ist nicht nur historisch wertvoll, sondern auch facettenreich, studierendenfreundlich, ausgefallen und vor allem lebendig. Es geht eine dynamische Unbekümmertheit, Leichtigkeit und Zwanglosigkeit von ihr aus, die schnell in den Bann der Stadt zieht.